WNK UWG
Immer da, wo Sie uns brauchen

Wermelskirchen im Blickpunkt

www.wnkuwg.de

An alle Haushalte

Bürgerinformation der Wermelskirchener Neue Kommunalpolitik
Unabhängige Wählergemeinschaft

Nr. 16 April/Mai 2006

WNK & UWG: Warum Gemeinsam?

Ja, warum gemeinsam und nicht einsam? Eben das ist der Grund.
Einsam, wer ist schon gerne einsam?

Gemeinsam sind wir stark und genau da liegt unser Potential. Mit gebündelten Kräften können UWG und WNK für die Bürger viel mehr erreichen und bewegen. Das ist erklärtes Ziel der WNK UWG.
Die UWG Wermelskirchen e.V. hatte sich 1994 aus einer Bürgerinitiative gegen die explodierenden Müllgebühren in Wermelskirchen gegründet.
Die WNK Wermelskirchen e.V. hatte sich 1996 zunächst überwiegend aus Mitgliedern der CDU gegründet, weil diese in der CDU nicht mehr die Werte verwirklicht fanden, wofür sie einst angetreten waren.
Mittlerweile gibt es eine dritte Wählergemeinschaft in Wermelskirchen. Die Zeit ist gekommen, die Kräfte der bürgerlichen Mitte in Wermelskirchen zu bündeln. Lange Zeit gab es dafür leider keine Mehrheiten. Aber die Zeiten ändern sich und UWG und WNK sind zu dem Entschluss gekommen, die Vereine UWG und WNK langfristig zu verschmelzen. Dies geschieht aus wahl- und vereinsrechtlichen Gründen aber erst kurz vor der nächsten Kommunalwahl 2009. Damit die Vereine aber jetzt schon gemeinsam vernünftige Arbeit leisten können, hat die WNK ihre Tore für UWG-Mitglieder geöffnet. Das heißt, UWG-Mitglieder haben zusätzlich die Möglichkeit bekommen WNK-Mitglied zu werden.
Die Fraktionen bleiben als selbständige Organisationseinheiten bestehen, kooperieren aber bei wichtigen die Ratsarbeit betreffenden Themen.
Am 19. Januar 2006 fand die historische Jahreshauptversammlung der bis dahin WNK statt. Formalen Änderungen der Satzung folgte die neue Namensgebung. Der Verein heißt jetzt WNK UWG. Damit finden sich beide bei den Bürgern bekannte und beliebte Markenzeichen im Namen und auch 2009 auf den Stimmzetteln wieder.
Michael Höller wurde einstimmig zum ersten Vorsitzenden der WNK UWG gewählt.

Zur Person: Michael Höller
Seit April 2003 bin ich Vorsitzender der UWG. Am 19. Januar 2006 wurde ich dann auch zum ersten Vorsitzenden der WNK UWG gewählt.
Darüber bin ich besonders stolz, denn als Vorsitzender in diesem historischen Moment von Anfang an dabei zu sein, ist schon ein großartiges Gefühl.

Mir geht es vor allem darum, die WNK UWG zu DER bürgerlichen Kraft in Wermelskirchen zu machen!
Bis zur Kommunalwahl 2004 war ich stellvertretender sachkundiger

Bürger im Umweltausschuss und Sozialausschuss. Seit Herbst 2004 bin ich Mitglied im Rat der Stadt Wermelskirchen und Mitglied im Umweltausschuss. Weiter bin ich seit Herbst 2005 in der Kreistagsfraktion der UWG/BfB Rheinisch-Bergischer Kreis als sachkundiger Bürger im Ausschuss für Personal, Organisation und Gleichstellung.
Geboren wurde ich am 4.März 1965 in Wermelskirchen. Seitdem wohne ich auch in Wermelskirchen.
Als ich im Jahre 2000 zur UWG stieß, wusste ich, dass ich mich für die Belange der Bürger in Wermelskirchen stark machen wollte.

Als Ratsmitglied und Vorsitzender eines solch starken und aktiven Vereins wie der WNK UWG hab ich jetzt die besten Vorraussetzungen dafür. Dazu gehört aber in erster Linie, dass der gesamte Vorstand mit Personen besetzt ist, mit denen es einfach Spaß macht zu Arbeiten.

Ich freue mich auf die gemeinsame Arbeit zum Nutzen Wermelskirchens und seiner Bürger.

Ihr Michael Höller

Funktionen Vorstand:
Vorsitzender: M. Höller
Stellvertretender Vorsitzender: S. Kind
Geschäftsführer: D. Wartmann
Pressesprecher: M. Bredenbröker
Kassierer: K. Brosze
Schriftführerin: C. Block
Beisitzer: B. Bernhard, V. Niemz, H. Salzmann, K. Schmitz, H. Soll, A. Weitmann
Ehrenvorsitzende:
R. Bornhold, U. Hansen
Fraktionsvorsitzende:
H. Opitz, H. Rehse

Vorstand hintere Reihe von links: *Uwe Hansen, Henning Rehse, Klaus Brosze, Stefan Kind, Volker Niemz, Michael Höller.* ***Vorstand mittlere Reihe von links:*** *Dirk Wartmann, Hermann Opitz, Karoline Schmitz.* ***Vorstand vordere Reihe von links:*** *Rüdiger Bornhold, Anja Weitmann, Bettina Bernhard, Claudia Block, Dr. Michael Bredenbroeker, Hanswilli Soll.*

Rote Karte

Es gibt politische Fehler, die den Unmut der Bürger so sehr heraufbeschwören, dass wir den Betreibern der de facto Koalition von CDU und SPD die gegenteilige Meinung der Bürger unmissverständlich klar machen müssen.
Von Christdemokraten und Sozialisten wird Bürgernähe derzeit entschieden zu wenig praktiziert und sie hören nur noch auf einen sehr begrenzten Kreis von gleich gesinnten Abgeordneten, die kontraproduktive Machtspiele betreiben, um den Bürgermeister zu behindern.
Abgeordnete sind Mandatsträger, die von Bürgern abgeordnet werden, um ihre Interessen zu vertreten. Wenn sich Mehrheiten finden, die ihren Wählerauftrag vergessen, wie das bei der CDU unzweifelhaft der Fall ist, ist die Zeit für Kampagnen gekommen.
Die Kampagne „Rote Karte“ hat die Hinwendung von WNK UWG zur direkten Politik auf der Straße und damit den Zugang zur tatsächlichen Bürgermeinung eindeutig unter Beweis gestellt. Sie fand ein beachtliches Echo in den Lokalzeitungen, im Fernsehen und Radio. Die Kampagne endete nach der zweimaligen Ablehnung unserer Forderungen zum Haushalt durch Betonköpfe im Rat. Von wegen „Vordemokraten“, wie uns die SPD kackfrech beschimpft hat, selbst in den Weihnachtstagen waren wir wie immer voll handlungsbereit und standen sehr demokratisch überall in Wermelskirchen auf der Straße! Ich freue mich wirklich sehr, dass ich an maßgeblicher Stelle in einer politischen Vereinigung arbeiten kann, die im wörtlichen Sinne wirklich tatkräftig, schnell und effektiv ist! Die Vereinigung von WNK und UWG hat da sogar noch mehr Energiepotential geschaffen.
Uns ist es egal, ob es kalt ist oder nicht, wir sind vor Ort, wo Sie uns brauchen!

In der Tat ist die Lage im Rat derzeit sehr ernst. Die CDU Fraktion ist nach öffentlichem Bekunden eines CDU Fraktionsmitgliedes „beratungsresistent”, was wir noch etwas griffiger mit dem Synonym „Betonköpfe” transportiert haben. Nachdem die CDU in der Wählergunst von Voetmann bis heute kontinuierlich durch krasse Fehleinschätzungen und Bürgerferne abgenommen hat, macht sie jetzt noch den Fehler, entgegen dem Auftrag ihrer Wähler mit den Sozialisten zu koalieren. Besser und zukunftsweisender wäre es, wenn die CDU sich auf eine vernünftige Kommunikation mit den bürgerlichen Kräften konzentrierte.
Haben die CDU Wähler mit ihrer Stimmabgabe ihre Mandatsträger beauftragt, mit der SPD zu koalieren? Sicherlich nicht! Der Fehler, den die CDU hier gemacht hat, ist katastrophal, hat aber sinnigerweise auch etwas Beruhigendes: Er ist durch seine Konstanz berechenbar und somit für jedermann leicht zu erkennen.
Das wird bei der nächsten Kommunalwahl zu interessanten Ergebnissen führen. So vergesslich, wie die CDU hofft, ist der Wähler nicht! Wir werden uns dennoch erlauben, die Erinnerung gelegentlich wach zu halten!
Wenn die Bürger dem Fraktionsvorsitzenden der CDU zu Tausenden schriftlich mitteilen, dass sie dessen derzeitigen Weg nicht mitgehen wollen, dieser aber seine Post sauertöpfisch und kommentarlos unter dem Tisch verschwinden lässt, dann wissen alle, da ist nur noch Verhärtung, eben jener harte und graue Baustoff, der nur weich wird, wenn er politisch eine gewisse Bearbeitung erfährt.
Die „Rote Karte“ war als Mobilisierungseffekt der Bürger ein sehr erfolgreiches Beispiel einer solchen politischen Bearbeitung. Noch hat sich der Beton widersetzt, aber wir sind sicher, durch Prozesse von innen – es gibt immer noch Anzeichen für die Existenz von Vernunft in der CDU Fraktion – und besonders auch durch Aktionen von uns wird Veränderung kommen.

Wir jedenfalls werden uns aller politisch wirksamen und von unseren Wählern für gut befundenen Mittel bedienen, die notwendig sind, um den Auftrag zu erfüllen, den sie uns gegeben haben:
- gute und nachprüfbare Arbeit für eine fortschrittliche und vorausschauende Politik,
- Verlässlichkeit und Bürgernähe durch eine starke Gemeinschaft aktiver Sachwalter der Bürgerinteressen,
- Kooperation mit unserem Bürgermeister Eric Weik.

Das sind wir, die neue Gemeinschaft WNK UWG. Immer da, wo Sie uns brauchen!

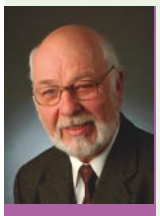
Bleiben Sie uns treu – oder besser noch: werden Sie Mitglied und gestalten Sie unsere gemeinsame Lebenswirklichkeit mit!

Ihr
Dr. Michael Bredenbröker

Große Koalition aus SPD und CDU – Stillstand für die Stadt

Bei der Kommunalwahl im Herbst 2004 errang Bürgermeister Weik mit 70,1% einen grandiosen Sieg. Die überwältigende Mehrheit der Bürger hatte diesem bürgerlichen Bürgermeister ihr Vertrauen ausgesprochen, die Geschicke der Stadt zu lenken.
Gleichzeitig wählten 71,3% der Bürger Parteien und Gruppen des bürgerlichen Lagers in den Rat: CDU 35,8%, Bündnis-Gruppe aus BüFo, FDP, UWG und WNK 35,5%.
Damit war der Wählerwille klar ausgedrückt: Bürgerliche macht mit dem Bürgermeister bürgerliche Politik!
Dabei hatte der Bürger allerdings die Rechnung ohne die CDU gemacht. Diese CDU kratzte Ende der siebziger Jahre noch an der 60%-Marke, bis dann ihr unaufhaltsamer Abstieg begann. Dieses Durchreichen auf 35% sowie den Amtsverlust des Bürgermeisters konnte die CDU nicht verwinden. Alle möglichen bürgerlichen Partner bei BüFo, UWG und WNK wurden zum Feind erklärt, ohne eigene Fehler zu reflektieren.
Der allseits beliebte, die Verwaltung mit sicherer Hand führende und für Innovation stehende Bürgermeister Weik wurde zum Focus der CDU-Anfeindungen.
Die SPD hat mittlerweile die 20%-Hürde erreicht – aus ihrer Sicht allerdings dummerweise von der falschen Seite, nämlich von oben kommend. Die Bürger Wermelskirchens hatten eindrucksvoll zum Ausdruck gebracht, dass sie die Führung dieser Stadt nicht in die Hände eines Lehrers legen wollten. Das hat beim Fraktionsvorsitzenden der SPD, Jochen Bilstein, tiefe Spuren hinterlassen, auch wenn er dies stets vehement bestreitet. Sein Verhalten und seine Körpersprache hingegen zeigen etwas ganz anderes.
In dieser Situation war es geradezu absehbar, dass sich eine große Koalition der Frustrierten aus CDU und SPD bildet. Diese bringt gerade einmal 57,7% auf die Waage, soviel wie die CDU zu guten Zeiten selber alleine stemmte.
Dieses Bündnis der Frustrierten und Verlierer nahm dann den Haushalt 2006 ins Visier, um einmal richtig Macht zu demonstrieren und die Muskeln spielen zu lassen. Dazu nehme man ein Lieblingsthema sozialistischer Regelungswut und Abzocke, die fiskalische Parkraumbewirtschaftung, und garniere es mit zur Mehrheit notwendigen CDU-Ratsmitgliedern. Im Gegenzug bietet man der CDU an, den Vorschlag des Bürgermeisters, die Gewerbesteuer um 1%-Punkt zu senken gemeinsam zu torpedieren. Eine typische Win-Win-Situation: die SPD bringt eines ihrer Lieblingsthemen durch, brauch für die Unternehmer nichts Gutes zu tun und die CDU gewinnt einen verlässlichen Partner, die gute Politik des Bürgermeisters, der Bündnisgruppe und der Grünen zu verhindern.
So funktioniert eben eine große Koalition der Verlierer und Frustrierten.
Sollte die CDU nicht zur Besinnung kommen, kann dieses unwürdige Spiel bis 2009 andauern. Dann allerdings, soviel ist jetzt schon sicher, wird der Bürger dafür sorgen, dass nicht einmal CDU und SPD gemeinsam über Mehrheiten verfügen dieses Spiel weiter zu betreiben.
Was der Bürger will ist eine gute zukunftsorientierte Politik und nicht einen von ewig Gestrigen zementierten Stillstand.

Die WNK UWG-Mannschaft in den Wahlkreisen – Immer da,



WAHLKREIS 1/1/2
Wahllokal: Kindergarten Wellerbusch,
Wellerbusch 1

Klaus Hake
Beruf: Drogist i.R.
Schillerstraße 4
geb. 20.09.1935 in Remscheid
Telefon: 90255
Handy: 0171 / 9350208
E-Mail: klaushake@t-online.de

WAHLKREIS 2
Wahllokal: Pestalozzischule,
Robert-Stolz-Straße 19

Hermann Opitz
Beruf: kaufm. Angestellter
Am Kirschbaum 17
geb. 28.06.1952 in Gelsenkirchen
Telefon: 800096
Fax: 02561 959 209130
Handy: 0179 / 5143448
E-Mail: heopitz@online.de

WAHLKREIS 3
Wahllokal: Städtische Hauptschule,
Wirtsmühler-Straße 12

Norbert Kellner
Beruf: Wasserwerksleiter
Joseph-Haydn-Straße 30b
geb. 17.06.1957 in Remscheid
Telefon (privat): 84735Q
Telefon (dienstl.): 0212 / 295-2730
Fax (dienstl.): 0212 / 295-2796
Handy: 0170 / 6319948
E-Mail: no.kellner@t-online.de

WAHLKREIS 4
Wahllokal: Evangelisches Gemeindehaus
Heisterbusch 12

Hans Hermann Jaeger
Beruf: Programmierer i. R.
Am Hasselbusch 10
geb. 01.07.1943 in Wermelskirchen
Telefon (privat): 81302
Handy: 0174 / 8330454

WAHLKREIS 5
Wahllokal: Gaststätte Haus Hochstein,
Kenkhauser-Straße 105

Henning Rehse
Beruf: Chemiker, GF mittelständ. Unternehmen
Goethestraße 33
geb. 24.07.1962 in Wermelskirchen
Telefon (privat): 3933Q
Telefon (dienstl.): 0211 / 7110365Q
Fax (privat): 02196 / 974878
Fax (dienstl.): 0211 / 7110382
Handy: 0171 / 3401418
E-Mail (privat): wnk-wermelskirchen@t-online.de
E-Mail (dienstl.): h.rehse@ashland-suedchemie.de

WAHLKREIS 6
Wahllokal: Haus Vogelsang,
Am Vogelsang 14

Stefan Kind
Beruf: Sozialversicherungsfachangestellter
Büro: Dörpfeldstraße 14
geb. 21.12.1972 in Wermelskirchen
Telefon (privat): 732939
Telefon (dienstl.): 0202 / 5683577
Handy: 0175/ 9628538
E-Mail: stefan.kind72@web.de

WAHLKREIS 7
Wahllokal: Stadtbücherei,
Kattwinkelstraße 3

Dr. Michael Bredenbröker
Beruf: Augenarzt
Jörgensgasse 20
geb. 14. 09. 1952 in Münster
Telefon (privat): 973574
Telefon (dienstl.): 2615
Handy: 0172 / 8127898
E-Mail: docbre52@online.de

WAHLKREIS 8
Wahllokal: Rathaus,
Telegrafenstraße 29/33

Michael Höller
Beruf: Werkzeugmacher
Friedenstraße 19a
geb. 04.03.1965 in Wermelskirchen
Telefon: 83743
Handy: 0160/92929584
E-Mail: MichaelH2000@t-online.de

WAHLKREIS 9
Wahllokal: Gaststätte Höller,
Schwanen 14

Hanswilli Soll
Beruf: selbständiger Zahntechniker-Meister
Jahnstraße 12
geb. 14.02.1948 in Wermelskirchen
Telefon (privat): 883044
Telefon (dienstl.): 82731
Telefon (dienstl.): 02193 / 51010
Fax (dienstl.): 739025
Handy: 0172 / 2021036
E-Mail: h.soll@gmx.de

WAHLKREIS 10
Wahllokal: Schwanenschule,
Jahnstraße 13

Karoline Schmitz
Beruf: Polizeibeamtin
Dabringhauser Straße 56
geb. 02.11.1965 in Wermelskirchen
Telefon (privat): 730614
Telefon (dienstl.): 941633
Fax (dienstlich): 7290639
Handy: 0177 / 2041865
E-Mail: karoline.schmitz@freenet.de

WAHLKREIS 11
Wahllokal: Gemeinnütziger Bauverein,
Hilfringhauser-Straße 4

Helmut Hauda
Beruf: selbst. Dipl.-Ing. Elektrotechnik
Untere Sternstraße 23
geb. 09.11.1949 in Schwarzenbach a.d. Saale
Telefon: 93612
Handy: 0170 / 9892178
Fax: 3842
E-Mail: hauda@online.de

WAHLKREIS 12
Wahllokal: Kindergarten Forstring,
Forstring 1

Claudia Block
Beruf: Bürokauffrau / Selbständig
Forstring 94
geb. 10.06.1955 in Remscheid
Telefon (privat): 91822
Telefon (dienstl.): 971344
Fax (privat): 885546
Fax (dienstl.): 971444
Handy: 0177 / 5141396
E-Mail: claudia-block@gmx.de

WAHLKREIS 13
Wahllokal: Grundschule Tente,
Tente 79

Stephan Büngen
Beruf: Schreinermeister
Neuemühle
geb. 10.05.1964 in Remscheid
Telefon: 1723
Fax: 1741

WAHLKREIS 14
Wahllokal: Stephanus-Gemeindezentrum,
Kirchweg 13

Bettina Bernhard
Beruf: kaufm. Angestellte
Schillerstraße 63
geb. 23.09.1961 in Wickede/Ruhr
Telefon (privat): 885990
Handy: 0170 / 8652224
E-Mail: bettina.bernhard@t-online.de

WAHLKREIS 15
Wahllokal: Grundschule Hünger,
Hünger 75

Thomas Flanhardt
Beruf: kaufm. Angestellter
Heideweg 36
geb. 09.02.1957 in Wuppertal
Telefon (privat): 5454
Telefon (dienstl.): 7290623
Fax (dienstl.): 7290639
Handy: 0172/ 2790802
E-Mail: thomasflanhardt@t-online.de

WAHLKREIS 16
Wahllokal: Kindergarten Am Ecker,
Am Ecker 70

Anja Weitmann
Beruf: Rechtsanwältin
Andreasstraße 24
geb. 21.07.1970 in Moers
Telefon (privat): 973464
Telefon (dienstl.): 973560
Fax: 973561
Handy: 0170 / 9057085
E-Mail: RA.Weitmann@t-online.de

WAHLKREIS 17
Wahllokal: Wahllokal: Mehrzweckhalle
Dabringhausen, An der Mehrzweckhalle 1

Rüdiger Bornhold
Beruf: selbständiger Chemotechniker
Bremen 13
geb. 18.03.1941 in Kreuz
Telefon: 02193 - 1633
Handy: 0175 / 7410675
E-Mail: RBornhold@t-online.de

WAHLKREIS 18
Wahllokal: Mehrzweckhalle Dabringhausen,
An der Mehrzweckhalle 1

Hilke Modtler
Beruf: Rentnerin
Butscheid 1
geb. 13.03.1944 in Leutkirch
Telefon: 02193 / 3298
Fax: 02193 / 5009794
E-Mail: hilke.modtler@t-online.de

wo Sie uns brauchen

WAHLKREIS 19
Wahllokal: Grundschule Höferhof,
Höferhof 62

Dirk Wartmann
Beruf: selbständiger Bauzeichner
Mühlenstraße 31
geb. 09.05.1968 in Moers
Telefon (privat): 02193 / 532581Q
Telefon (dienstl.): 02193 / 531360Q
Fax (dienstl.): 02193 / 531361
Handy: 0173 / 2882832
E-Mail: wnk@kbdw.de

19

WAHLKREIS 20/1/2
Wahllokal: Gaststätte Fritz,
Grünenbäumchen 5

Volker Niemz
Beruf: Gartenbauer, Forstwirtschaftsmeister
Engerfeld 3
geb. 11.12.1960 in Remscheid
Telefon: 02193 / 532350
E-Mail: Gartenbau-Niemz@T-Online.de

20/1
20/2

WAHLKREIS 21
Wahllokal: Grundschule Dhünn,
Eingang Schulstraße

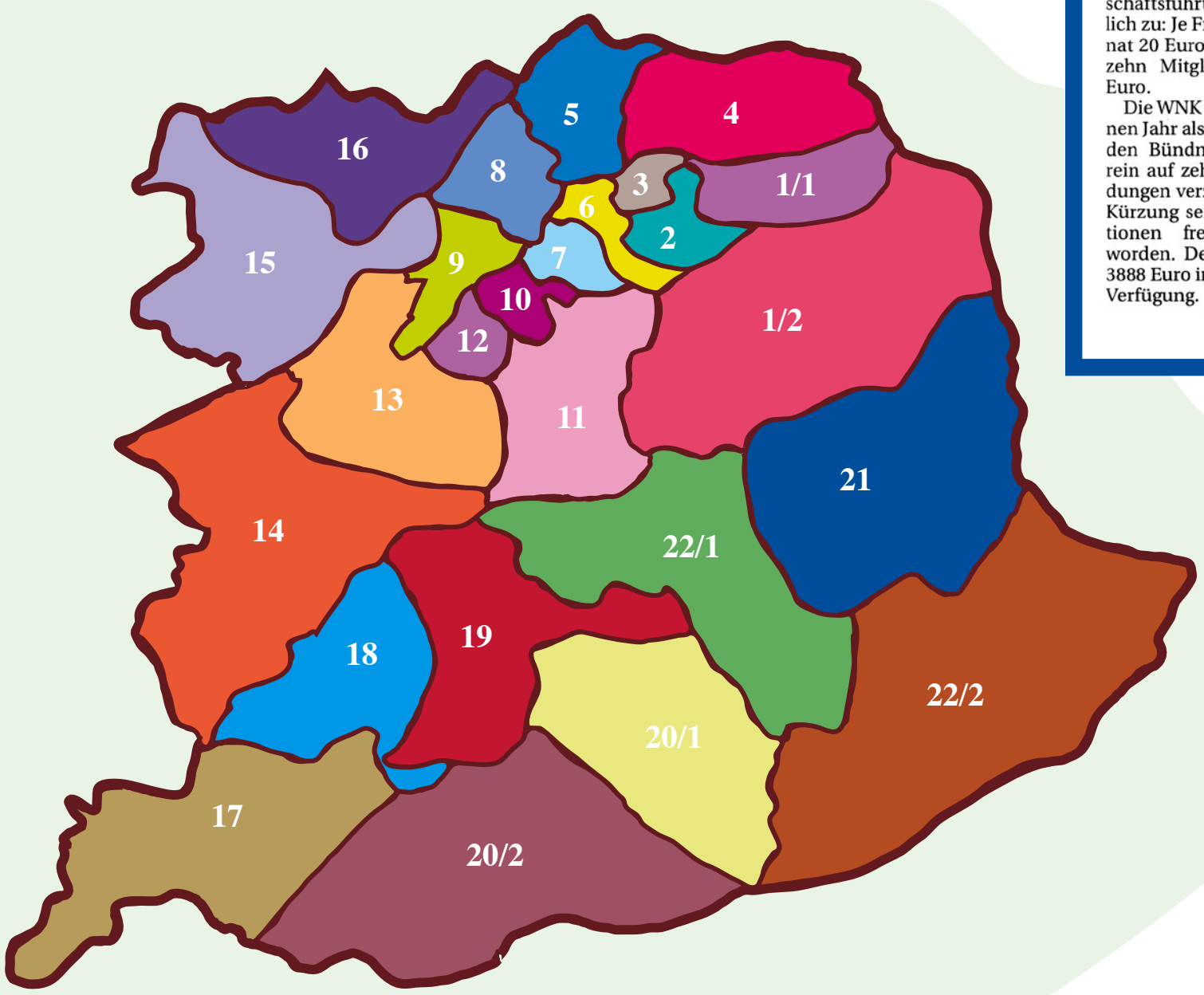
Horst Lohrengel
Beruf: Zimmermeister im Ruhestand
Hauptstraße 5
geb. 11.05.1938 in Herzberg am Harz
Telefon: 80158
Fax: 80158
Handy: 0160 / 5145351

21

WAHLKREIS 22/1/2
Wahllokal: Evangelisches Gemeindehaus Sonne,
Eichholzer Straße 13

Ralf Weber
Beruf: Prokurist Fertigungsleitung
Dhünn-Neuenhaus 18a
geb. 19.12.1959 in Remscheid
Telefon: 702043
Fax: 702044
E-Mail: ralf.weber.mail@web.de

22-1
22-2



WNK UWG – was tun die?

Die WNK UWG hat in der letzten Zeit folgende Vorschläge in die kommunalpolitische Arbeit des Rates und seiner Ausschüsse eingebracht wie auch an Bürgermeister und Verwaltung gerichtet:

- Erarbeitung eines Konzeptes zur Ausweisung eines Reitwegenetzes
- Abschaltung von Ampelanlagen in der Innenstadt
- Blinklichtschaltung von Ampelanlagen in der Nacht
- Bau eines Verbindungsweges für Fußgänger zwischen der Fußgängerbrücke Beltener Straße und dem LIDL-Markt
- Beleuchtung des Stadtparks Jörgensgasse
- Einrichtung von Zebrastreifen auf der B51 alt in der Innenstadt
- Einrichtung der „Grünen Welle" auf der B 51n
- Einrichtung verkehrsabhängiger Ampelschaltungen in der Berliner Straße
- Beseitigung der hässlichen Verkehrsberuhigungsmaßnahmen im mittlerweile vom Durchgangsverkehr freien Wohngebiet Beltener Straße, Langenbusch, Heinhausstraße
- Verbesserung der Fußgängersicherheit in der Bahnhofstraße durch Aufstellen von Überquerungshilfen
- Verbesserung der Fußgängersicherheit an der Einmündung Kenkhauser Straße/Bahnhofstraße durch Rückbau der Fahrbahnbreiten und Ausweisung eines Zebrastreifens
- Hinweisbeschilderung Rathaus/ Bürgerzentrum/Polizei/ Amtsgericht von der B51n aus
- Optimierung der Verkehrssituation in der Telegrafenstraße durch Schrägaufstellung der Parkplätze, Aufzeichnen von Freiflächen und Ausweisung von Zebrastreifen bzw. Überquerungsfurten

Die kompletten Antragstexte finden Sie im Internet unter www.wnkuwg.de im Portal unter Rats- und Pressearbeit.

Sichtbare Zeichen

Der Leser wird sich sicherlich fragen, was es mit dieser in lockerer Folge erscheinenden Serie auf sich hat. Sie dokumentiert die Grundeinstellung der WNK UWG zur politischen Arbeit: es geht der WNK UWG nicht um Effekthascherei durch das einmalige pressewirksame Anstoßen von Projekten sondern um die nachhaltige Umsetzung der Ideen. Die WNK UWG verfolgt somit jedes von ihr angestoßene Projekt von der ersten Idee bis zur Umsetzung.
In jüngster Zeit abgeschlossene Projekte, die die WNK UWG maßgeblich begleitet hat, sind:

- Der Parkplatz der Marktpassage kann mittlerweile sowohl von der Stockhauser Straße als auch der Schulgasse angefahren werden. Dadurch entzerren sich die Verkehrsströme auf dem Parkplatz.
- Die Ampelanlagen in der Grünestraße, zwei Anlagen in der Telegrafenstraße und eine Anlage in der Thomas-Mann-Straße wurden bereits abgeschaltet.
- Zahlreiche städtische Grünanlagen wurden bereits in private Patenschaft übernommen.
- Die Fußgängerunterführung Bahnhof wurde beleuchtet und die Steigung des Weges reduziert.
- Die Landstraße zwischen Bergisch-Born und Dreibäumen wurde saniert.
- An der Einmündung Taubengasse/ Berliner-Straße wurden Schilder, die auf Fußgänger hinweisen, aufgestellt.
- Seit Jahren unschöne „blinde" Scheiben im PZ des Gymnasiums wurden ersetzt.
- Die Verkehrslenkung des Schwerlastverkehrs im Industriegebiet wurde durch zusätzliche Beschilderung optimiert; der Verkehr verirrt sich nicht mehr Richtung Buchholzen und Durholzen.
- An der Einmündung Schillerstraße/ Königstraße wurden die Bordsteine abgesenkt und dadurch das Queren der Straße für Rollstuhlfahrer, Mütter mit Kinderwagen und ältere Menschen erleichtert.
- Auf der Telegrafenstraße wurde für die Zeit bis zum endgültigen Umbau ein Zebrastreifen ausgewiesen.
- Am Eingang der Braunsberger Straße wurde ein „Durchfahrt verboten" – Schild für LKW über 7,5 t aufgestellt.

Sparsame Fraktion

(tei.-) Die WNK-Fraktion hat im vergangenen Haushaltsjahr sparsam gewirtschaftet. Fraktionskassierer Stefan Kind hat gestern 225,10 Euro an öffentlichen Geldern, die nicht zur Fraktionsgeschäftsführung benötigt wurden, an die Stadtkasse zurückgezahlt.

4320 Euro stehen der WNK-Fraktion laut Hauptsatzung für die Geschäftsführung ihrer Fraktion jährlich zu: Je Fraktionsmitglied je Monat 20 Euro, für die Fraktion unter zehn Mitgliedern monatlich 260 Euro.

Die WNK habe aber im vergangenen Jahr als einzige Fraktion neben den Bündnisgrünen von vornherein auf zehn Prozent der Zuwendungen verzichtet, so Rehse. Diese Kürzung sei von den beiden Fraktionen freiwillig vorgenommen worden. Der WNK standen damit 3888 Euro im vergangenen Jahr zur Verfügung.

Die Einsparung in 2005 erfolgte insbesondere durch die Senkung der Portokosten. Fraktionsvorsitzender Henning Rehse: „Mittlerweile sind 95 Prozent der Fraktionsmitglieder elektronisch vernetzt. Allein bei diesen Kosten haben wir 15,5 Prozent einsparen können." Zudem habe seine Fraktion auf die Bereitstellung teurer IT-Einrichtung durch die Stadt verzichtet. „Wir nutzen stattdessen unsere Privatgeräte zur Kommunikation."

Gut gewirtschaftet

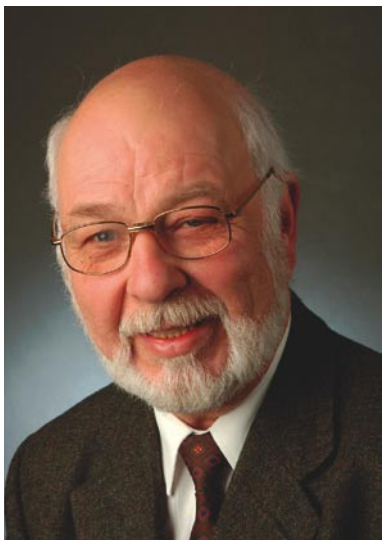
Auch die Kontoführungsgebühren hat die WNK um 15,1 Prozent senken können. „Vergleicht man die Gesamtausgaben 2005 mit 2004, haben wir sie um weiter 261 Euro senken können", so Rehse. Diese Art des Wirtschaften komme letztlich durch die Rückzahlung direkt dem städtischen Haushalt zu gute.

Quelle: Bergische Morgenpost vom 04.01.2006

Weitere Informationen

zu den Wahlkreisen, Ihren Betreuern und deren persönlichen Daten und Vorstellungen finden Sie im Internet unter www.wnkuwg.de
Dort bitte ○ Wahlkreise anklicken und auswählen.

Seniorenbeiratswahl am 7. Juni 2006
Unterstützen Sie mich bitte bei meiner erneuten Kandidatur



Am 06. Juni 2001 wurde ich als Neuling in den Seniorenbeirat der Stadt Wermelskirchen gewählt.
Im Juni 2006 stelle ich mich erneut zur Wahl.
Der Seniorenbeirat besteht aus 9 Mitgliedern, die von Bürgern der Stadt Wermelskirchen, die das Alter von 60 Jahren erreicht haben, gewählt werden.
Warum stelle ich mich erneut zur Wahl und welche Aufgaben erwarten mich?
Der Seniorenbeirat hat in den letzten fünf Jahren und sicher auch davor gute Arbeit geleistet, die aber noch verbessert werden kann.
Die Senioren/innen erwarten von dem Beirat nicht nur gesellige Veranstaltungen und Busreisen sondern eine konstruktive und gute Zusammenarbeit mit der Verwaltung.
Hier stellen sich folgende Fragen und Aufgaben zum Beispiel im Bereich der Sozialarbeit. Wermelskirchen ist in der glücklichen Lage, viele ehrenamtlich arbeitende Bürger/innen zu haben. Ein Beispiel ist der SuBS und die von vielen Gruppen organisierten Veranstaltungen im Haus der Begegnung. Die professionelle Arbeit muss jedoch in Abstimmung mit der Politik im Rathaus gemacht werden. Der Seniorenbeirat ist das Bindeglied zwischen den Senioren und der Verwaltung. Der Seniorenbeirat bringt die Wünsche der Bürger in die entsprechenden Gremien. Als Beispiel nenne ich hier Aufgaben, die im Zuge der Neugestaltung der Innenstadt wichtig sind. Barrierefreie Übergänge und Eingänge zum Beispiel in öffentliche Gebäude gehören dazu.
Genau so wichtig sind auch Gespräche mit dem Einzelhandel.
Sehr wichtig ist die Zusammenarbeit mit den Alten – und Pflegeheimen. Wermelskirchen kann stolz sein auf ein breites Angebot . Ein wichtiger Schritt war der Bau des Mehrgenerationenhauses. Im Hinblick auf die Tatsache, dass wir alle älter werden, sollten wir darauf achten, in der Nähe zur Innenstadt genügend altengerechte Wohnungen zu bauen. Bei der Planung der Bebauung des Loches Platzes sollte dies berücksichtigt werden.
Mein Bemühen wird es sein, die Verwaltung, hier insbesondere die Verwaltungsspitze, mit den Mitarbeitern im Sozialamt (Seniorenberater und Wohnberatung) zu unterstützen. Ich erwarte jedoch von Ihnen für die Senioren unserer Stadt eine ebensolche Unterstützung.
Ich hoffe, dass meine Erfahrung als Ratsmitglied seit 1979 hilfreich ist.

Stimmzettel

für die Wahl des Seniorenbeirats
der Stadt Wermelskirchen am 7. Juni 2006

Nur eine/einen Bewerberin/Bewerber ankreuzen,
sonst ist Ihre Stimme ungültig.

4	**Hake, Klaus** geb. 1935 Schillerstraße 4, 42929 Wermelskirchen	WNK UWG, Wermelskirchener Neue Kommunalpolitik Unabhängige Wählergemeinschaft	X

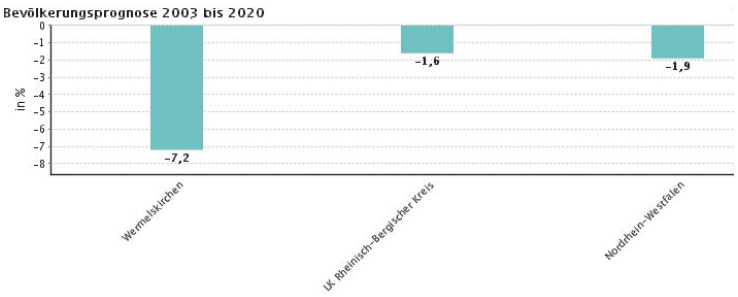
WNK UWG im Kreistag

Die WNK UWG ist über ihre Mitgliedschaft in der UWG/BfB des Rheinisch-Bergischen Kreises in die Kreispolitik angebunden.
Henning Rehse vertritt die Wermelskirchener Interessen im Kreistag. Neben ihm gehören Claudia Block, Bettina Bernhard, Uwe Hansen, Michael Höller und Dirk Wartmann der Fraktion als sachkundige Bürger an.
Bei der Kommunalwahl 2009 will die WNK UWG mit folgender Mannschaft zu den Kreistagswahlen antreten:
Kreis-Wahlkreis 24 – Stadt-Wahlkreise 1 bis 6 (Elbringhausen, Eipringhausen, Kenkhausen, Stadtmitte-Oast): Henning Rehse
Kreis-Wahlkreis 25 – Stadtwahlkreise 7, 10, 11, 13, 14 (Stadtmitte, Braunsberg, Eckringhausen, Hilfringhausen, Herrlinghausen, Neuenhaus, Tente): Claudia Block
Kreis-Wahlkreis 26 – Stadtwahlkreise 8, 9, 12, 15, 16 (Wolfhagen, Ostringhausen, Oberwinkelhausen, Hünger, Pohlhausen): Michael Höller
Kreis-Wahlkreis 27 – Stadtwahlkreise 17 bis 22 (Dabringhausen und Dhünn): Volker Niemz

Kreistagswahlkreisbetreuer von links: Block, Niemz, Höller, Rehse

Den Bürgern Antworten für übermorgen geben

Deutschlands Kommunen stehen vor einem tiefgreifenden Wandel in der demographischen Struktur. In regional ganz unterschiedlicher Ausprägung werden sich die Bevölkerungszahlen verringern, immer weniger junge Menschen werden in den Kommunen mit immer mehr älteren hochbetagten Menschen zusammenleben. Gleichzeitig wächst der Anteil von Menschen mit Migrationshintergrund. Von den Konsequenzen des demographischen Wandels sind die Kommunen am deutlichsten betroffen, denn hier wird gelebt, gewohnt, gearbeitet und die Freizeit verbracht. Was hat das alles mit unserer Heimatstadt Wermelskirchen zu tun?



Abwassergebühren unbezahlbar. 50 % Leerstände beim Einzelhandel, Schulen werden zur Ruine.
So oder ähnlich könnten in 20 - 30 Jahren die Überschriften in unseren Zeitungen sein. Die demographische Entwicklung wird auch vor Wermelskirchen nicht stoppen.

Geburtenrückgang, Überalterung und Wanderungsbewegungen können die Gesellschaft in unserer Stadt verändern. Im Rahmen ihrer kommunalpolitischen Akademie als Vortragsveranstaltung hatten die Fraktionen von WNK und UWG, unter der Projektleitung von Stefan Kind, sich dem komplexen Thema bereits im Mai 2005 in Ansätzen genähert. Kind forderte im Rahmen der „Strategischen Neuausrichtung – wie wollen wir im Jahre X leben“ alle im Rat vertretenen Parteien auf, ihren Sachverstand zum Wohle Wermelskirchens einzusetzen. Aufgrund der nicht kurzfristig sichtbaren politisch verwertbaren Erfolge, war die Resonanz der Macht-Block-Parteien von CDU und SPD gleich null. Da dieses Thema allerdings von höchster Brisanz ist, sehen es die Fraktionen von WNK und UWG als Selbstverständlichkeit an, perspektivische Betrachtungen dem Bürger vorzustellen. Unter Federführung der WNK UWG fand zusammen mit den Bündnispartnern, Bürgermeister Weik und diversen Sachverständigen im September 2005 ein Workshop in Gummersbach statt. In acht interfraktionellen Arbeitsgruppen des Bündnisses (Arbeit, Bewusstseinswandel, Bürgerwille, Kommunikation, Leben und Bauen, Lernen helfen, Lernen und Verändern, Schule mit Herz), die laufend tagen, werden in Kürze Arbeitsergebnisse präsentiert, die in einem Dossier Wermelskirchens Zukunft beschreiben. Die WNK UWG und ihre beteiligten Bündnispartner sind stolz darauf, aktuelles kommunalpolitisches Handeln mit der zukünftigen Ausrichtung unserer Heimatstadt zu verbinden.

Impressum:
Herausgeber: WNK UWG e.V., c/o Michael Höller,
Friedenstraße 19a, 42929 Wermelskirchen, Telefon: 02196/83743
Verantwortlicher Redakteur: Henning Rehse,
Goethestraße 33, 42929 Wermelskirchen, Telefon: 02196/3933
Redaktion: Bettina Bernhard, Claudia Block, Rüdiger Bornhold,
Dr. Michael Bredenbröker, Uwe Hansen, Michael Höller
Satz und Layout: print & neue medien, J.Wilhelm, Remscheid
Druck: Druckerei Koch Remscheid
Auflage: 16.515

Gute Politik zieht gute Leute an – Mitgliedschaft bei der WNK UWG

Auch wenn es in der Presse manchmal anders erscheint: (Kommunal-)Politik ist spannend – auch und vor allem in Wermelskirchen.

Dass dem so ist, liegt auch in der WNK UWG begründet. Die WNK UWG war es, die Ende 2003 den Anstoß gab, sich auf die Suche nach einem neuen Bürgermeister für die Stadt zu machen. Man wurde fündig, und die Bürger Wermelskirchens wählten mit überwältigender Mehrheit Eric Weik zu ihrem neuen Bürgermeister.
Damit war das Fundament gelegt, gemeinsam mit ihm und seiner Verwaltung vernünftige und zukunftsweisende Politik in Wermelskirchen zu gestalten.

Dabei kann jeder interessierte Bürger mitmachen!

Die WNK UWG gliedert sich organisatorisch in die WNK UWG Unabhängige Wählergemeinschaft, den Verein, und die WNK UWG Fraktion.

Die wesentlichen Motivationsstränge liegen zusammengefasst in folgenden Punkten:
- Helfen
- Gestalten
- Bewirken

Im Einzelnen liegen die Schwerpunkte der Arbeit wie folgt:
- Erfolge für den Ortsteil sehen
- schnelles Lösen kleiner Probleme
- Freude darüber, wenn etwas positiv erledigt ist
- Besuche bei Geburtstagen und Altersjubilaren
- Vereinsleben fördern
- Senioren- und Jugendarbeit
- Vereinen bei der Verwaltung helfen
- Akzeptanz durch den Bürger
- Gedankenaustausch mit Bürgern
- Erfahrung von Anerkennung
- Veränderungen vorantreiben
- Erfolgserlebnis
- Mitwirken an der Gestaltung des Ortsteils
- Zusammenarbeit mit der Verwaltung
- Bürger zum Mitmachen bewegen
- Vertrauen schaffen in der Verwaltung
- Probleme lösen
- freundlicher Umgang
- direkter Kontakt zum Bürger

Viele Menschen sind motiviert, sich bei dem einen oder anderen vorgenannten Punkt auch einzubringen.
Diese Möglichkeiten bietet die WNK UWG in Wermelskirchen. Machen Sie bei uns mit!

Aufgrund der Organisationsstruktur der WNK UWG und des effizienten und effektiven Sitzungsmanagements ist die zeitliche Verpflichtung für interessierte Bürger überschaubar.
Viele Bürger Wermelskirchens haben bei bestimmten Themen einen hohen Grad an Betroffenheit und Identifizierung.
Bei der WNK UWG ist es möglich nur in einem genau definierten Sachgebiet bzw. Projekt, das im Mittelpunkt steht, mitzuarbeiten.

Alle interessierten Bürger sind herzlich willkommen!